



„Bürokratie-Monster“ Mindestlohngesetz Tarifrunde 2015	1
10 gute Gründe für mehr Gehalt und Lohn	2
Macht's gut	6

„Bürokratie-Monster“ Mindestlohngesetz

Die Heuchler

Den Beginn und das Ende der täglichen Arbeitszeit aufzeichnen und dokumentieren und dann auch noch die Pausenzeiten erfassen. Seit Januar 2015 sind unsere Arbeitgeber völlig verzweifelt.

Angeblich ist es das Mindestlohngesetz, welches als bürokratisches Monster den Untergang der deutschen Unternehmen einläutet.

Beschäftigte und Betriebsräte können bei diesem Possenspiel nur noch staunen.

Die gleichen Leute, die durch ihre Controlling-Abteilungen von ihren Abteilungs- und Filialleitungen fasst täglich neue Statistiken verlangen, sind mit der Arbeitszeitaufzeichnung überfordert? Diejenigen, die gerade ihre Warenwirtschaftssysteme auf eine tagesaktuelle artikelgenaue Erfassung umstellen, können die Arbeitszeit nicht erfassen? Was für eine Heuchelei!

Dabei können wir von jedem ehrbaren Kaufmann erwarten, dass er die Arbeitszeit korrekt erfasst. Schließlich arbeiten wir im Zeitlohn, da ist für jede

korrekte Lohnabrechnung eine korrekte Arbeitszeiterfassung doch selbstverständlich.

Außerdem können wir von ehrbaren Kaufleuten erwarten, dass ihnen das Arbeitszeitgesetz bekannt ist. Dort sind die Arbeitszeitznachweise in § 16 Abs. 2 geregelt.

„Der Arbeitgeber hat nach § 16 Abs. 2 jede werktägliche Arbeitszeit aufzuzeichnen, die über 8 Stunden hinausgeht sowie jede Arbeitszeit an Sonn- und Feiertagen. Aufzeichnungspflichtig ist ebenfalls der nach § 3 erforderliche Ausgleich der Mehrarbeit durch Verkürzung der Arbeitszeit an anderen Tagen innerhalb des Ausgleichszeitraums...Die Aufzeichnungspflicht gilt auch für Vertrauensarbeitszeit“, heißt es in der Durchführungsverordnung des NRW-Arbeitsministeriums.

Fortsetzung Seite 6

Tarifrunde 2015 Forderungen

Die Tarifkommission für den NRW-Großhandel hat am 2.3.2015 unsere Forderungen für die diesjährige Lohn- und Gehaltsrunde beschlossen.

5,5 %, mindestens 140,- € mehr Gehalt und Lohn, 5,5 % mehr Ausbildungsvergütung bei einer Laufzeit von 12 Monaten, das sind unsere Forderungen in der Tarifrunde 2015.

Unser Ziel:

Eine deutliche Erhöhung der Realeinkommen der Beschäftigten.

Unser Motto:

Mehr Lohn und bessere Tarife – herzlich gerne!

Die erste Verhandlungsrunde ist für den 24. April vereinbart.

Auf den Seiten 2 – 5 findet ihr Argumentationshilfen.





10 gute Gründe für m

1 Die deutsche Wirtschaft hat zum Jahresende 2014 wieder ordentlich zugelegt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im IV. Quartal 2014 um 0,7 % höher als noch im III. Quartal. Für das gesamte Jahr 2014 ergibt sich daraus ein Wirtschaftswachstum von + 1,6 %.

2 Die deutschen Exporte, Importe und der Exportüberschuss erreichten neue Rekordwerte. 2014 stiegen die Ausfuhren um 3,7 %, die Einfuhren um 2,0 %.

Die Außenhandelsbilanz schloss im Jahr 2014 mit dem bislang höchsten Überschuss von 217,0 Mrd. Euro ab. Damit wurde der bisherige Höchstwert von 195,3 Mrd. Euro aus dem Jahr 2007 deutlich übertroffen.

3 Im Jahresdurchschnitt 2014 erhöhten sich die Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahr nur noch um 0,9 %. Eine niedrigere Teuerungsrate hatte es zuletzt 2009 mit 0,3 % gegeben. Die Teuerungsrate wurde ganz wesentlich durch Preisrückgänge beim Rohöl geprägt. Damit sanken auch die Preise bei vielen Vorprodukten, davon profitieren viele inländische Betriebe.

4 Der Rückgang der Preissteigerungsrate birgt aber auch die Gefahr, dass es im Euro-Raum zu einer Deflation kommt. Dabei kann es zu einer negativen Entwicklung aus sinkenden Preisen, sinkenden Löhnen, rückläufigen Gewinnen, rückläufigen Investitionen, rückläufiger Beschäftigung und sinkender Nachfrage kommen.

Die Europäische Zentralbank möchte aus dieser Sorge eine Zielinflation von 2 % erreichen. Höhere Löhne – gerade im wirtschaftlich stärksten Land der EU – würden helfen, dieses Ziel zu erreichen.

5 Der Kurs des Euros gegenüber dem Dollar befindet sich auf dem tiefsten Stand seit 10 Jahren. Damit werden deutsche Produkte außerhalb der Euro-Zone billiger. Das fördert den Export.





mehr Gehalt und Lohn

6 Der deutsche Einzelhandel setzte 2014 nominal 1,7 % und real 1,4 % mehr um als im Jahr 2013. Damit konnte der Einzelhandel im fünften Jahr in Folge nominale und reale Umsatzsteigerungen erzielen. Die gestiegene Konsumnachfrage ist direkte Folge von mehr Beschäftigung, höheren Tarifen und höheren Bruttolöhnen. Davon profitiert der Handel direkt.

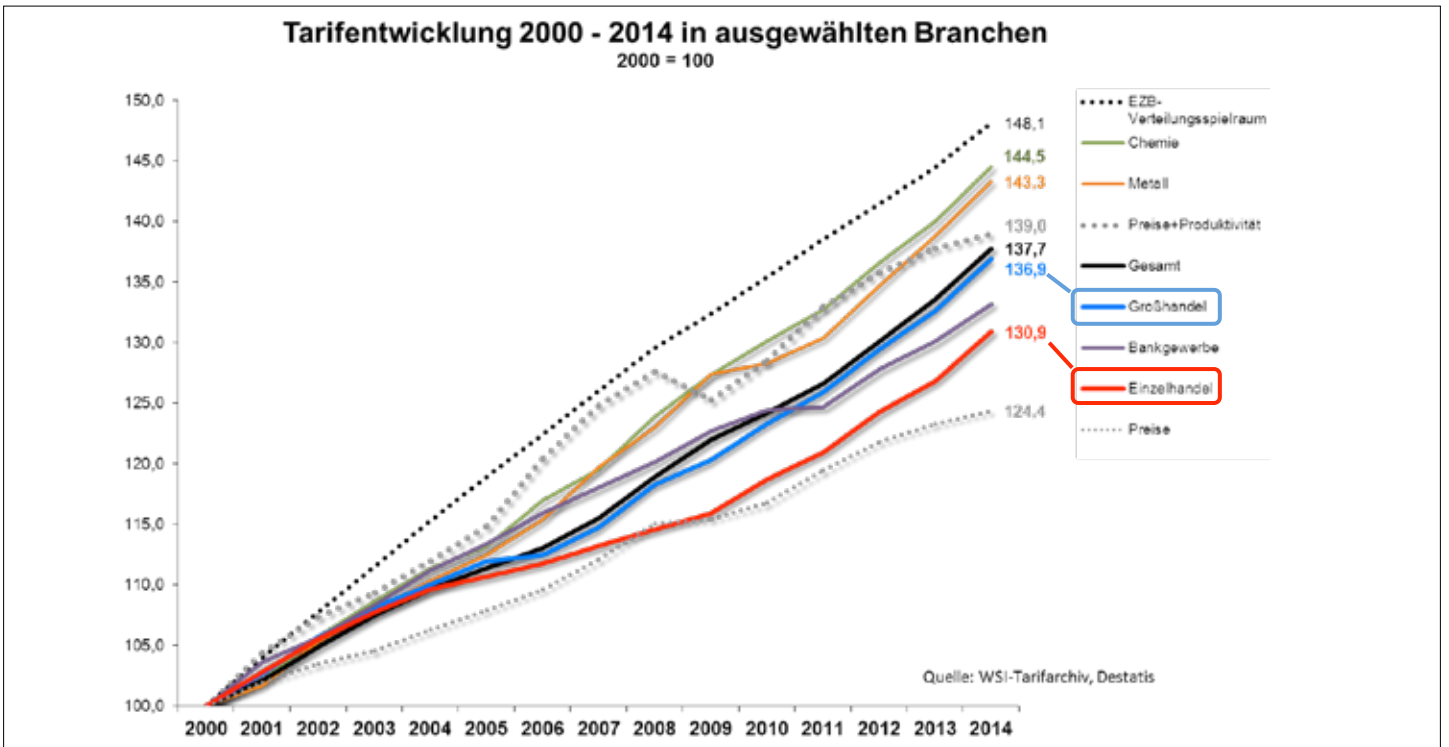
7 2014 haben die Bruttolöhne erstmals wieder das Niveau der Jahrtausendwende erreicht. Preisbereinigt lagen die durchschnittlichen Bruttolöhne je Beschäftigten Ende 2014 nur um ganze 1,4 % höher als im Jahr 2000. 14 Jahre hat es gedauert, die aufgelaufenen Lohnverluste aus den 2000-er Jahre wieder auszugleichen. Am Tiefpunkt der Entwicklung im Jahr 2009 hatten die realen Bruttolöhne um 4,3 % niedriger gelegen als im Jahr 2000. Jetzt gilt es, die positive Entwicklung bei den Arbeitseinkommen zu verfestigen.

8 Seit dem Jahr 2000 sind die Gewinn- und Vermögenseinkommen um 60,2 % gestiegen. Die Arbeitnehmerentgelte stiegen dagegen nur um 32,6 %. Ein Korrekturbedarf ist deutlich erkennbar.

9 Die Lohnquote, also der Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Volkseinkommen lag 2014 bei 68,1 %. Damit liegt die Lohnquote deutlich unter dem langjährigen Schnitt. Noch 2003 lag die Lohnquote bei 71,0 %.

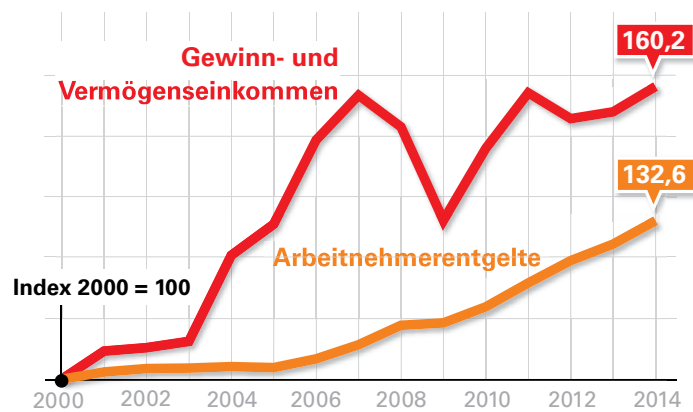
10 Seit dem Jahr 2000 konnten die Tariferhöhungen im Einzelhandel wie im Groß- und Außenhandel den sogenannten neutralen Verteilungsspielraum aus Preissteigerungsrate und gesamtgesellschaftlicher Produktivitätsentwicklung nicht ausschöpfen. Hier besteht Nachholbedarf.





Vermögenseinkünfte weiter vorne

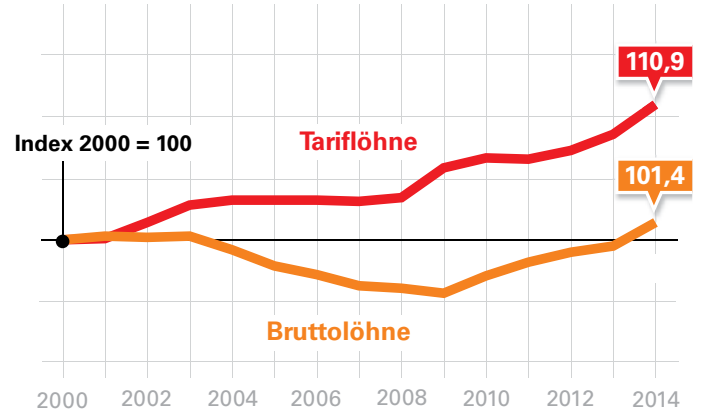
In Deutschland entwickelten sich die nominalen ...



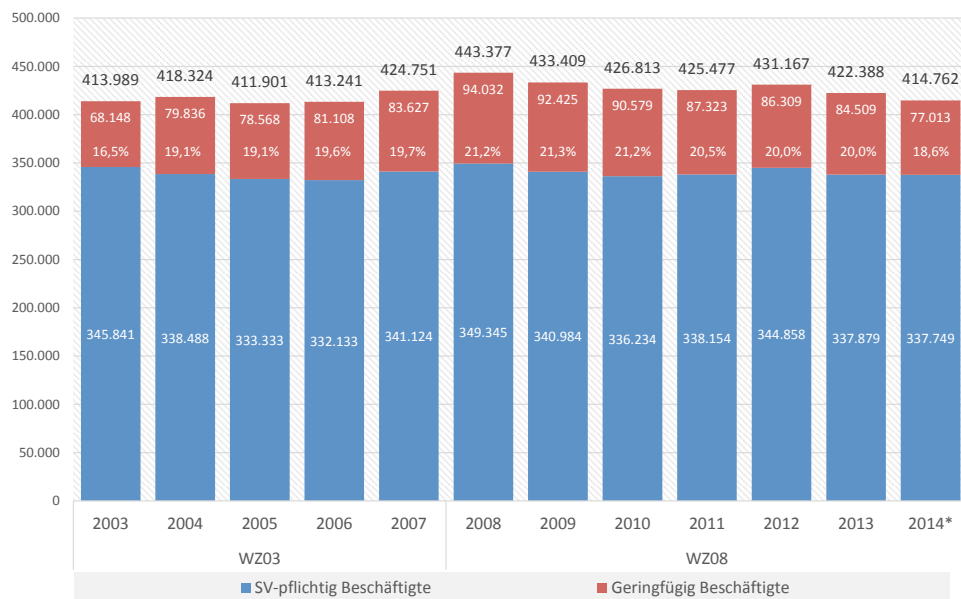
Quelle: Statistisches Bundesamt, WSI-Tarifarchiv 2015 | © Hans-Böckler-Stiftung 2015

Plus bei Tarifeinkommen größer

Je Arbeitnehmer änderten sich die realen ...



Beschäftigungsentwicklung und -struktur der Arbeitnehmer im Groß- und Außenhandel NRW (in Personen am 30.6. d.J.)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, bis 2007 Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen und Bundesländern, Sonderauswertungen, ab 2008 Zeitreihen zur Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen und geringfügig Beschäftigten im Großhandel NRW 2008 bis 2014 (WZ08-46), eigene Berechnungen. * am 30.03.2014





Setzkasten GmbH, Kreuzbergstraße 56, 40489 Düsseldorf
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, 71353

Fortsetzung von Seite 1

Auch unsere Tarifverträge schreiben die Erfassung vor. Im Manteltarifvertrag Großhandel NRW heißt es im § 2: „Es werden so genannte Arbeitszeitkonten geführt, auf denen die geleisteten Arbeitsstunden sowie die Sollarbeitszeit erfasst werden“.

Im Einzelhandel NRW heißt es: „Für Voll- und Teilzeitbeschäftigte ist auf deren schriftliches Verlangen die abgeforderte und geleistete Arbeitszeit inklusive der Zuschläge nachvollziehbar zu erfassen.“ Also, die Arbeitszeiterfassung ist schon lange vor dem Mindestlohngesetz geregelt. Was die Arbeitgeber fürchten, sind zusätzliche Kontrollen und höhere Strafen.

Aber davor müssen sich ja nur diejenigen fürchten, die gegen Gesetze verstoßen und deshalb etwas zu verbergen haben.

Und hier sind wir am eigentlichen Problem.

Denn, gibt es im Handel Fälle von sittenwidriger Bezahlung? Leider ja.

Gibt es im Handel Versuche, den gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 € zu unterlaufen? Leider ja, durch sogenannte Stückgut-Vergütungen und Umwandlung von Zuschlägen, Sonderzahlungen und anderen vertraglichen Leistungen in den Grundlohn.

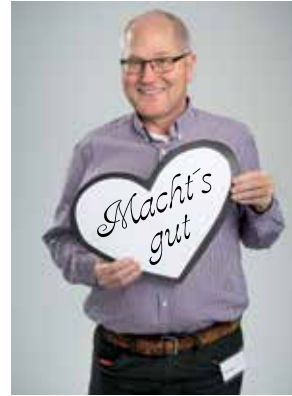
Gibt es im Handel unbezahlte Arbeitsstunden? Ja, leider immer wieder.

Hier bereichern sich Unternehmen auf Kosten von Menschen, die - obwohl sie schwer arbeiten - kaum von ihrer Arbeit leben können. Den Lohnwucherern und Sozialversicherungsbetrügern unter den Handelsunternehmen gehört endlich das asoziale Verhalten ausgetrieben. Deshalb ist jede Dokumentationspflicht und jede Kontrolle bitter nötig.

Nun gibt es im Handel erfreulicherweise auch noch ehrbare Kaufleute, die Tarifverträge einhalten, Arbeitszeit korrekt erfassen, pünktlich Löhne zahlen und auch übertarifliche Leistungen bieten. Warum allerdings diese Kaufleute zulassen, dass die Handelsverbände ihrer Schmutzkonkurrenz noch mit dem Gejammer um das „Bürokratie-Monster“ mediale Schützenhilfe geben, verstehen wir nicht.

Unsere Lösung für das Problem: Erklären wir alle Tarifverträge im Handel wieder für allgemeinverbindlich, dann ist den Lohnwucherern endlich ihr schmutziges Handwerk genommen! Denn dann gelten die Tarifverträge wieder für alle Unternehmen und alle Beschäftigten.

Und den Bundestagsabgeordneten, die nun auf die billige Polemik gegen das Mindestlohngesetz hereinfliegen, sei gesagt: Nein, das Mindestlohngesetz ist kein Monster. Es war ein jahrelang überfälliges Gesetz in einem demokratischen und sozialen Rechtsstaat. Diejenigen, die jetzt bei diesem Gesetz „Bürokratie“ schreien, sollten sehr regelmäßig kontrolliert werden.



*Liebe Kolleginnen
und Kollegen,*

nach 36 Jahren hauptamtlicher Tätigkeit für die Gewerkschaft HBV und ver.di beende ich in wenigen Tagen meine Arbeit in der NRW Landesbezirksfachbereichsleitung Handel. Damit endet auch meine Tätigkeit als Redakteur für den BR-Ratschlag.

Ich habe in den langen Jahren meiner Tätigkeit viele tolle Kolleginnen und Kollegen aus den Handelsbetrieben in NRW kennenlernen und ein Stück ihres Weges begleiten dürfen. Ich danke euch allen für die Zusammenarbeit, die Solidarität, unsere Diskussionen und unsere gemeinsamen Aktionen für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen im Handel.

Ich wünsche euch weiter Gesundheit und Kraft, Mut und Solidarität für euren weiteren Kampf im Betrieb und für bessere Tarife.

An dieser Stelle möchte ich mich aber auch einmal bei den ver.di-Externen Helfern beim BR-Ratschlag und anderen Publikationen ganz herzlich bedanken. Das sind unser Cartoonist Reinhard Alff, unser Fotograf Dietrich Hackenberg, unsere Gestalterin Michaela Ruhfus, Rechtsanwalt Hans Decruppe und das Team vom Setzkasten. Ihr habt einen super Job gemacht.

Und dann sind da unsere ver.di-Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung, deren klasse Arbeit m. E. nicht immer angemessen wertgeschätzt wird. Ich hatte hier eine tolle Unterstützung, ohne die ich regelmäßig untergegangen wäre. Euch allen vielen Dank. An dieser Stelle meinem Kollegen und Freund Peter Bittner ganz viel Glück und Gesundheit.

Und nicht zuletzt möchte ich mich bei unseren GewerkschaftssekretärInnen für das kollegiale Miteinander bedanken. Ich bin mir bewusst, dass sie es mit mir nicht immer leicht hatten. Aber trotz aller Debatten war es immer eine von gegenseitigem Respekt getragene solidarische Zusammenarbeit.

Es war und ist mir eine Ehre, mit euch allen zusammenarbeiten zu dürfen.

Passt gut auf euch auf.

In Dankbarkeit

Folkert Küpers

Impressum:

ver.di-Landesbezirk NRW,
Fachbereich Handel
Karlstraße 123-127, 40210 Düsseldorf
Redaktion: Folkert Küpers
Cartoon: Reinhard Alff
Fotos: Dietrich Hackenberg
Infografik: WABE-Institut, WSI

Produktion:

Setzkasten GmbH, Düsseldorf,
40489 Düsseldorf